

Laustoss



KLJB

im Bistum Münster e.V.

Plattacke!

So schnell ist es schon wieder vorbei: Das KLJB-Bundestreffen 2015 in Lastrup. Auch wir, der DV Münster, waren mit knapp 80 Landjugendlichen dabei. Sarah Bühlbecker aus Wadersloh berichtet, wie sie das Bundestreffen erlebt hat.

mehr ab Seite 4



Diesmal im anstoss:

Editorial/Kolumne..... 3

Titelstory

Das Plattacke-Tagebuch..... 4

Das sind „die Neuen“

Susanne Wittkamp..... 7

Markus Lütke Enking..... 8

Diözesanstelle - Wir ziehen um!..... 9

Region & Kreise

Besichtigung der Ölmühle Bröckelmann..... 10

WAB-Tag im Kreis Warendorf..... 10

Fußballfieber im Kreis Recklinghausen..... 11

Blitzlichter..... 11

Bezirke & Orte

Musical-Gottesdienst Bezirk Steinfurt..... 12

Downhill mit der Ortsgruppe Beckum..... 12

Dodge-Ball Turnier in Spork-Holtwick..... 12

KLJB Heek geht neue Wege..... 13

Blick auf's LAND

Tag der Landwirtschaft in Beckum..... 14

Themenntag Milch..... 14

Blitzlichter..... 15

Was macht eigentlich...

Unser Bundes-Tobi?..... 16

Termine..... 18

Service

Das Erntedankfest..... 19

Liebe KLJB'er und anstoss-Leser,

Es ist schon wieder soweit und der bereits dritte anstoss in diesem Jahr liegt bei euch in den Briefkästen. Wir haben wieder viele interessante Berichte für euch in den folgenden Seiten zusammengefasst. Und ab sofort findet ihr die Kolumne schon immer direkt hier auf der ersten Seite.

Demnach folgt nun: Dissels Sicht der Dinge!

Tja, liebe Leute nun ist der Sommer schon fast wieder vorbei. Für den Großteil unter euch ging das wahrscheinlich mal wieder viel zu schnell. Das liegt natürlich auch daran, dass die Sommermonate eine sehr arbeitsfüllende Zeit sind und man oftmals mehr mit der Arbeit als mit Ferien oder Urlaub zu tun hat.

Aber rückblickend kann man sagen was man will: Im vergangenen Jahr waren wir schlechter dran. In diesem Jahr gab es immerhin das ein oder andere größere Zeitfenster für die Ernte und nicht nur einen Tag an dem plötzlich alle auf einmal dreschen wollten.

Für manche waren es jetzt auch die letzten Sommerferien. So mancher von euch ist zum August oder September mit der Ausbildung gestartet. Der ein oder andere vermutlich sogar in einem der grünen Berufe. Für euch beginnt nun der nächste Lebensabschnitt und damit verbunden der sogenannte Ernst des Lebens. Und dabei schaut ihr hoffentlich voller Freude auf die neuen Herausforderungen und Aufgaben.

Aufgrund von so manchem wohlverdienten Sommerurlaubes und der ganzen Arbeit in und rund um die Landwirtschaft, wird es mit Sicherheit in den meisten Ortsgruppen eine kurze Sommerpause gegeben haben. Bei den Ortsgruppen, bei denen es jedoch keine Sommerpause gab, standen vor allem Spiel, Spaß und Vergnügen mit dem Element Wasser im Vordergrund.

Aber nun, wo die Tage wieder kürzer werden, das Getreide nicht mehr aufn Halm steht und das Gemüse aus dem Garten geholt wird, ist es wieder an der Zeit um Danke zu sagen. Die Meisten unter euch werden dies in ihrer Ortsgruppe bei einem gemeinsamen Erntedankfest machen. Teilweise wird auch mit den Landfrauen und Landmännern aus den Ortsvereinen zusammen gefeiert. Es wird von allen wieder kräftig mit angepackt, wenn es darum geht, die Erntekrone zu binden, die Kirche zu schmücken, den Gottesdienst vorzubereiten oder eine Erntedankparty zu planen.

In diesem Sinne:

Wer ständig nach dem Wind schaut, kommt nicht zum Säen,
wer ständig die Wolken beobachtet, kommt nicht zum Ernten.

(Buch Kohelet 11,4)

Impressum

Der anstoss ist die Verbandszeitschrift des Katholische Landjugendbewegung (KLJB) im Bistum Münster e.V. und kann von Mitgliedern kostenlos angefordert werden. Herausgeber ist der Diözesanvorstand des KLJB im Bistum Münster e.V. Redaktion: Doris Schulze Dorfkönig (v.i.S.d.P.) | Redaktionsleitung: Lars Kramer (lak) | Redaktionsteam: Martin Brink (mab), Tobias Disselkamp (tdk), Christin Funke (chf), Felix Linnemann (flm), Katharina Meyering (kam), Markus Storck (mas), Nicole Woestmann (niw) | Satz & Layout: Martin Brink, Lars Kramer
Redaktionsanschrift: Postfach 1366, 48135 Münster | Fon: 0251 / 53913-11 | Fax: 0251 / 495483 | lk@kljb-muenster.de | www.kljb-muenster.de
Erscheinungsweise: 4x jährlich | Auflage: 2000 | Druck: Tectum gGmbH - Caritas Werkstätten Langenhorst | Bilder: KLJB & Pixabay.com (sofern nicht anders gekennzeichnet) | Der nächste reguläre anstoss erscheint im Dezember 2015 | Redaktionsschluss: 15.11.2015

Das Plattacke-Tagebuch

In diesem Jahr fand das KLJB Bundestreffen in Lastrup statt. Auch unser DV Münster hat mit ca. 75 Leuten teilgenommen und konnte viele unvergessliche Momente Erleben, wie uns Sarah Bühlbecker aus Wadersloh in ihrem Bundestreffen-Tagebuch berichtet:

Donnerstag 06.08.2015

11:20 Uhr - Gleich geht es los! Noch bin ich dabei ein paar Kleinigkeiten einzupacken: Ladekabel, Zahnbürste, Sonnenbrille... Hoffentlich ist nichts vergessen.

13:15 Uhr - Der Bus holt uns in Münster ab. Kreis Warendorf ist stark vertreten! Bisher kenne ich kaum jemanden, außer meine 2 Mitsreiter aus'm Bezirk Beckum und einige polnische Gäste, die wir in der Woche zuvor bei Aktionen rund um Münster kennenlernen konnten. Gott sei Dank brauche ich nicht mein miserables Englisch auspacken, denn einige von ihnen können auch deutsch und ansonsten haben wir ja noch Hände und Füße zur Verständigung.

13:31 Uhr - Wir stehen noch immer auf dem P+R in Münster. Das Gepäck ist weitestgehend verstaut, ein paar Fotos werden noch geschossen und den Reise-segen erhalten wir zuletzt noch von unserem Diözesanpräses Bernd Hante.

15:40 Uhr - Angekommen in Lastrup – das Dorf im Oldenburger Land, das für das KLJB Bundestreffen auf dem Kopf gestellt wurde und nun von ca. 1000 Landjugendlichen besiedelt wird.

17:23 Uhr - Eingezogen in die Zelte, die zum Glück auch vom großen Plattacke-Team aufgebaut wurden, geht's nun Richtung Dorfmitte. Zuerst wollen wir noch unsere Orts- und Bezirksbanner im Tagungsbüro abgeben, bevor wir dann zum Festzelt gehen, wo uns das Abendessen serviert wird.

17:55 Uhr - Bis zum Festzelt haben wir's noch nicht geschafft: Erst einmal kühles Bier bei strahlendem Sonnenschein im Biergarten genießen! Prost!

Freitag 07.08.2015

0:43 Uhr - Ein paar Bier später und ich bin schon wieder auf der nächsten Party. Die Eröffnungsfeier war schon ein gelungener Einstieg in den Abend! Aber hier geht's nun weiter rund. Mit einer Band und DJ Ralph werden wir nur so zum Tanzen motiviert, dass ich gar nicht merke, wie die Zeit vergeht...

4:23 Uhr - Dunkelheit kann den Orientierungssinn schon sehr beeinflussen... naja, um so mehr kenne ich mich nun in Lastrup aus, bevor wir endlich das Übernachtungsgelände erreichen. Aber so schnell komme ich trotz alledem nicht zum schlafen, denn... WO IST MEINE LUFTMATZRATZE ? Auch das Orga-Team kann uns nicht weiterhelfen. So nehmen wir's selbst in die Hand: 2 Mädels, 1 Taschenlampe und ab durch die Zelte. Leider stoßen wir nur auf schlafende und schnarchende Menschen – mir war gar nicht bewusst, dass das so eine Lautstärke haben kann – und beenden nach kurzer Zeit unsere erfolglose Suchaktion.

6:02 Uhr - RUHEEEEEEEEEEEEE!!!!!!!!!!!!!! Zwar bin ich Frühaufsteher, aber jetzt WILL ich SCHLAFEN!!!!

6:40 Uhr - Ich stehe auf – Schlaf wird überbewertet ...

9:30 Uhr - Die Workshops beginnen – bei mir ist es Zumba.

10:53 Uhr - Endlich - kurze Pause. Es ist zwar sehr schweißtreibend, macht aber mega Spaß!

13:55 Uhr - Nach dem Mittag hat's mich auf den Schulhof verschlagen. Dort gönne ich mir ein Plattacke-Eis bei gefühlten



36 Grad und bestaune die Themenzelte. Ob im Themenzelt Internationales, in dem es u.a. internationale Waren & einen Kleidertausch gibt, im Themenzelt Öffentlichkeitsarbeit, in dem jeder die Möglichkeit hat Selfies entstehen zu lassen oder Videoclips zu drehen, sowie in weiteren Zelten die zur ihren Themen interessante Angebote zur Verfügung gestellt haben. Wieder einmal wird mir bewusst, wie viel Arbeit hinter dem Wochenende steckt.

16:05 Uhr - Ich bin schon wieder seit über einer Stunde sportlich aktiv – diesmal auf dem Tennisplatz. Mein Nachmittags-Workshop. Es ist wieder ziemlich schweißtreibend! Ob das so ne gute Idee war, nur sportliche Workshops auszuwählen? Ich hätte vielleicht auch aus vielfältigen Workshops zu den unterschiedlichsten Themen, wie beispielsweise Ländliche oder Internationale Entwicklung, Kunst oder Ökologie, andere Angebote wählen können... Naja, nun bin ich mittendrin und riesig Spaß macht es auch!!

Es wird noch besser – gerade kommen unsere Tennis-Trainerinnen mit jeder Menge selbstgebackenem Kuchen um die Ecke! DANKEEEEE! Der schmeckt großartig! Ich hab doch wohl alles richtig gemacht :)

22:10 Uhr - Irgendwie wird das Bier nie leer... Ich bin noch immer auf dem Zeltplatz. Aber jetzt wollen wir los – Auf zur Beach-PARTY ins Erlebnisbad! Der Fußweg ist lang, wieder quer durch Lastrup. Diesmal durch den Dorfpark, um noch eben den Strohhallenpool zu bewundern, der allerdings schon langsam seine klare Farbe ändert.

Samstag 08.08.2015

0:50 Uhr - Gleich ist hier schon Schicht im Schacht, dann geht's zur Sporthalle, um weiter zu feiern! Der Tag wird zur Nacht! Die Band hier im Freibad ist spitzenmäääääßig! Die Stimmung ist bombenmäääääääßig! Es gibt neben Bier & Wein sogar Cocktails :) Mr. KLJB & Mrs. KLJB wurden vorhin gewählt und ELSA, das Kuh-Maskottchen aus dem DV Aachen, hat es zur Mrs. KLJB geschafft & somit u.a. auch ins kühle Wasser des Freibades.

4:04 Uhr - Heute mal etwas früher schlafen – auch wenn wieder ohne Luma :/

7:30 Uhr - „AUFSTEHEEEEEEN! Das kommt hier nicht in die Tüte, dass einer im Zelt bleibt! AUFSTEHEN! Ihr müsst pünktlich bei den Exkursionen sein!“, werden wir weniger sanft geweckt. Ich öffne kurz meine Augen.

7:31 Uhr - Ich schlafe wieder.

7:33 Uhr - „AUFSTEHEEEEEEN!“ Leider werde ich



wieder wach... Die Weckrufschreie nehmen kein Ende.

9:40 Uhr - Pünktlich stehe ich am Busbahnhof & suche meine Exkursions-Gruppe. Mal sehen wer noch so mitfährt...

9:55 Uhr - Unser Bus fährt ab – als hätte ich´s geahnt, ne Landjugendviertelstunde ist doch immer drin :D Diesmal nehme ich an einer Floßtour auf der Hase und am Swinggolf teil. Während der Busfahrt blättere ich durch die Blattaacke – der Bundestreffen-Zeitung, die täglich druckfrisch für alle KLJB´ler zur Verfügung steht.

17:40 Uhr - Wieder zurück in Lastrup, schlendere ich mit einem Teil der Gruppe zum Biergarten. Dort werden wir bestens vom Musikverein Schnelten unterhalten, bevor es weiter zum Abendessen geht. Nach und nach kommen auch die anderen Exkursions-Gruppen: Die einen mit Sonnenbränden, die sie sich am Wattenmeer oder beim Surfen auf dem Dümmer geholt haben, wieder andere, die nach einer Brauereibesichtigung lautstark Aufmerksamkeit auf sich ziehen und viele weitere, die an diesem Tag auf ihre Kosten gekommen sind und von ihren Erlebnissen berichten.

Sonntag 09.08.2015

4:52 Uhr - Die Nacht neigt sich dem Ende. Nach einer super Abschlussparty, mit einer Band, die durch ihre vielfältige Musikauswahl eigentlich jeden zum Tanzen animieren konnte – auch mich wieder, mit meinem mega-mordsmäßigen Muskelkater vom gestrigen Workshop-Programm – ging es wieder weiter zur DJ-Party in die Sporthalle. Auch da noch weiter ausgetobt, bin ich jetzt hundemüde. Gute Nacht!

7:40 Uhr - Langsam werde ich wach – heute direkt gut gelaunt in den Tag, denn schon zum Aufwecken klingt der KLJB-Song 2015 „Unsere Zeit“ über den Zeltplatz. Dann steht jetzt das persönliche Frisch machen und das Beseitigen der Spuren der letzten Tage auf dem Programm, bevor wir uns auf dem Weg zum Frühstück machen werden.

10:00 Uhr - Cheeeeeese! It´s foto-time – die Abschlussaktion ist ein air-picture. KLJB.

12:45 Uhr - Der Abschlussgottesdienst geht in diesen Minuten zu Ende. Unter freiem Himmel, mit Weihbischof Christoph Hegge und der Kirchenband Greensleeves, findet dieser unter dem Motto „Wir sind am besten Ort den es gibt – mit uns sieht die Welt wieder Land“ statt. Abgerundet auch von dem KLJB-Song und dem Botschafterlied, ist dies schon eine sehr besondere Atmosphäre, die ich hier erleben darf.

13:50 Uhr - Alle eingestiegen?! Der Bus vom DV Münster will los. Mein Gepäck ist schon verstaut, auch wenn ich die nicht wiederfindbare Luma zurücklassen musste. Dafür bin ich nun reicher an Erfahrungen und Begegnungen mit vielen Landjugendlichen aus ganz Deutschland und teilweise auch aus dem Ausland geworden. :)

Danke für das tolle Wochenende & bis zum nächsten Bundestreffen 2019!!!

Vielleicht seit ja auch Ihr das nächste Mal dabei?!

Sarah Bühlbecker
Ortsgruppe Wadersloh



Das sind „die Neuen“

In diesem Jahr sind gleich zwei neue Referenten in der KLJB-Diözesanstelle in ihre Büros eingezogen. Durch die Sonderausgabe zum Diözesantag, hatten wir bisher noch nicht die Gelegenheit unseren Lesern die Beiden richtig vorzustellen. Katharina Meyering vom AK anstoss hat sich deshalb mit Susanne Wittkamp und Markus Lütke Enking für ein kleines Interview getroffen.



Für die, die dich noch nicht kennen: Susi, stellst du dich bitte einmal in zwei Sätzen vor?

Ok, mach ich: Ich bin Susanne Wittkamp, aber eigentlich sagen alle „Susi“ zu mir. Ich bin seit dem Bundes-

treffen 31 Jahre alt und habe nach einer Ausbildung zur Erzieherin ein Studium zur Sozialpädagogin gemacht und danach in einem Pfadfinderverband gearbeitet.

Wie bist du zur D- Stelle gekommen?

Das ist eine etwas längere Geschichte:

Ich hatte mich bereits im Jahr 2011 schon mal auf eine Referentenstelle beworben und habe dort den zweiten Platz belegt. Ehrenamtlich habe ich immer weiter auf der Diözesanebene mitgearbeitet, vielleicht bin ich deswegen in guter Erinnerung geblieben, als Jens Halfmann, der bis zum 31.12.2014 noch zuständiger Referent für den D- Tag, eine neue Stelle angeboten bekommen hat. Zumindest wurde ich dann vom Diözesanvorstand gefragt, ob ich mir vorstellen könnte nun doch hauptamtlich in der D- Stelle zu arbeiten. Da ich damals auf der Suche nach einer Stelle in Münster war, passte das wie man so schön sagt, wie Arsch auf Eimer! So bin ich hierhergekommen und habe quasi mein Hobby

Hattest du vorher schon einmal Kontakt mit der Landjugend?

Ich bin selbst KLJB'lerin, seitdem ich 15 Jahre alt war. Dann habe ich die „typische“ KLJB-Karriere gemacht: Beisitzerin, Schriftführerin und 1. Vorsitzende im Ort, dann Schriftführerin im Bezirk Warendorf und danach war ich eine Zeitlang im Schulungsteam tätig und habe so die Diözesanebene kennengelernt. Tja, und dann bin ich ja auf der Diözesanversammlung 2013 noch ganz spontan in den Diözesanvorstand gewählt worden. Also hab ich bei der KLJB irgendwie mal alles mitgemacht.

Kommst du vom Land oder bist du ein Stadtmensch? Und woher kommst du genau?

Ich komme aus dem schönen Sassenberg! Nicht vom Hof, aber aus einem Haus mit Oma nebenan und großem Nutzgarten! Für die Ausbildung bin ich nach Münster gezogen, zum Studium musste ich sogar bis nach Mönchengladbach ziehen und meine ersten drei Berufsjahre habe ich wegen des Jobs im Dortmunder Süden verbracht. Aber durch meinen Freundeskreis und meine Familie in Sassenberg, bin ich dort immer heimisch geblieben und jetzt wohne ich ja auch wieder dort! Ich finde sowohl das Land als auch die Stadt haben ihren Reiz, aber auf dem Land fühl ich mich einfach ein bisschen wohler und ich kenne meine Nachbarn eben auch ganz gerne und häng mit ihnen zum Schützenfest gerne Fähnchen auf. Außerdem habe ich noch nie ein gutes Schützenfest in der Stadt mitgemacht.

Den aufmerksamen Lesern und den aktiven Landjugendmitgliedern ist dein Gesicht und Name schon durch das Schulungsteam, den DV etc. bekannt. Wie groß war die Umstellung zur Referentin?

Es war schon komisch und manchmal ist es das noch. Ich glaub, dass bleibt auch so, solange man noch mit Ehrenamtlichen zusammenarbeitet, mit denen man auch schon selbst als Ehrenamtliche zusammengearbeitet hat. Da muss man auf beiden Seiten die neue Rolle erstmal finden und teilweise auch neu ausloten.

Aber man kennt den Laden und die netten Eigenheiten hier ja schon ein paar Jahre und von daher war es jetzt im ersten halben Jahr eine spannende Mischung aus Altbekannten und Liebgewonnenen und einigen Aha-Effekten. Manchmal denke ich: Schade, dass man nicht vorher so einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Arten KLJB zu leben hatte. Da hätte man einiges für die eigene Arbeit zu Hause mitnehmen können.

Hast du immer viel zu tun?

Man wundert sich ja wirklich, wie die Referenten im Hintergrund die Fäden spinnen. Das war mir trotz

der vielen Jahre im Schulungsteam und meiner Zeit im DV nicht in Gänze bewusst. Außerdem hatte ich mit dem D-Tag ja auch einen Einstieg, der mich direkt voll forderte.

Dazu dann noch meine Bezirke und mittlerweile auch das Schulungsteam, das Bundestreffen im Lastrup... Ja, ich kann mich durchaus nicht über Langeweile am Schreibtisch beklagen. Aber das ist auch gut so.

Wie ist das Gefühl, einen Arbeitskreis zu unterstützen, wo du selbst jahrelang aktiv mitgewirkt hast?

Das ist auch merkwürdig und cool zu gleich: Man kennt die meisten ja aus der aktiven Zeit noch sehr gut, mit vielen hat man sich auch über die Jahre der Zusammenarbeit angefreundet und plötzlich ist man eben die „neue Sandra“ und gleichzeitig hat man einen eigenen Weg, zu leiten, zu arbeiten und mit den Leuten dort umzugehen.

Ich glaub, dass ist für beide Seiten etwas verwirrend,

Und nun zu dir, Markus!

Markus, du hast vor dem Antritt zum Referent ein Praktikum in der D- Stelle gemacht. Wie kam es dazu?

Das war ein achtwöchiges Praktikum. Es kam dazu, weil die Referentenstelle für ländliche Entwicklung frei war. Und bei mir stand jetzt die Entscheidung an, wie es weiter geht, nachdem wir Zuhause den Stallbau abgeschlossen hatten. Das Praktikum benötigte ich für mein Studium und die halbe Stelle als Referent bot sich in Verbindung mit dem Hof Zuhause an. Das ließ sich dann alles sehr gut verbinden.

Wieso hast du dich für die D- Stelle in Münster entschieden?

Ich habe ja auch schon vier Jahre ehrenamtlich im Regionalvorstand mitgearbeitet und diese Arbeit hat mir schon viel Spaß gemacht. Als Referent habe ich jetzt die Möglichkeit diese Arbeit weiter zu verfolgen und die Ehrenamtlichen bei ihren Tätigkeiten und Aktionen zu unterstützen.

Nochmal kurz zurück zum Praktikum: Was hast du genau studiert?

Ich habe in Osnabrück an der Hochschule in Haste Landwirtschaft studiert.

Wie lange hat dein Studium gedauert?

Das hat jetzt sechs Jahre gedauert, weil ich zwischen-

aber ich denke, dass es schon ganz gut passen wird. Die ersten Treffen mit dem AK Schulungsteam haben mich daran erinnert, wie viel man mit der Arbeit in der KLJB wuppen kann. Auf den Teil meiner Arbeit freue ich mich sehr und irgendwie ist es ein bisschen wie nach Hause kommen und dort gleichzeitig aber auch neue Möglichkeiten zu erkennen.

Wie schaltest du eigentlich bei dem lebhaften Treiben hier bei der Landjugend ab? Sprich, was machst du in deiner Freizeit?

Was mir im Moment langsam wirklich fehlt, ist meine ehrenamtliche Arbeit. Ich war ja neben Ausbildung, Studium und Beruf immer nebenher noch aktiv. Da suche ich mir gerade neue Aufgaben.

Ansonsten unternehme ich gerne Ausflüge in die nähere Umgebung, lese gerne und schaue auch sehr gerne Filme und Serien. Dazu kommt noch eine große Liebe zu Live-Musik in allen Formen und Farben.

Susi, Danke für das nette Gespräch!



durch Zuhause auf dem landwirtschaftlichen Betrieb beim Stallbau mitgeholfen habe, bei dem wir viel in Eigenleistung fertig gemacht haben.

Gab es verschiedene Studien-schwerpunkte? Welchen hattest du?

Bei mir gab es den Schwerpunkt Pferdewissenschaften und das allgemeine Studium. Deshalb habe ich mich nicht in eine spezielle Richtung entschieden. Jetzt gibt es schon ganz andere Möglichkeiten in Osnabrück.

Wie sah dein schulischer Werdegang vor dem Studium und der Stelle in Münster aus?

Ich habe meine Fachoberschulreife in Billerbeck auf der Realschule erworben. Danach habe ich dann in Coesfeld die Höhere Handelsschule besucht und mein Fachabitur gemacht. Deshalb konnte ich dann die anschließende landwirtschaftliche Ausbildung auf zwei Jahre verkürzen. Bevor ich dann mein Studium beginnen konnte, musste ich aber noch meinen Zivildienst ableisten. Diesen habe ich im Stift Tilbeck in Havixbeck bei der Fahrbereitschaft gemacht.

Danach konnte ich mein Studium beginnen.

Bist du selbst in einer Ortsgruppe aktiv?

Ja genau, ich bin Mitglied in der KLJB Havixbeck.

Kannst du von deinem Ortsgruppenwissen viel für deine Arbeit in der D- Stelle anwenden?

Von meinem Ortsgruppenwissen glaube ich jetzt nicht unbedingt. Aber ich kenne den Verband durch meine ehrenamtliche Tätigkeit ganz gut. Das ist für meine Arbeit sehr hilfreich.

Was hast du in deinem Aufgabenbereich der Ländlichen Entwicklung und des Regionalvorstandes für Aufgaben?

In erster Linie betreue ich den Regionalvorstand bei seinen Aufgaben. Außerdem bin ich bei den Planungen der Agrarfahrt und der Berufsorientierungstage involviert.

Neu dazugekommen ist jetzt die Agrararbeit am Niederrhein. Dort hat die landwirtschaftliche Arbeit in der KLJB in letzter Zeit nicht so intensiv stattgefunden. Dort werde ich mal Kontakte knüpfen und dann schauen, wie wir dort die Agrararbeit wieder ankur-

beln können um auch dort den jungen Landwirten ein gutes Angebot machen zu können.

Hast du Empfehlungen für junge Leute, die in diesem Bereich arbeiten wollen?

Eigene Erfahrungen in der ehrenamtlichen Arbeit sind auf jeden Fall hilfreich. Denn dann kann man schon mal etwas besser einschätzen, wie es in einem Verband so abläuft.

Was möchtest du der Landjugend nach deiner ersten Zeit als Referent sagen?

Ich möchte den Landjugendlichen auf jeden Fall sagen, dass sie sich immer gerne bei mir melden können, wenn sie ein Anliegen haben. Denn als Referenten brauchen wir Rückmeldung von unseren Mitgliedern. Denn dann können wir arbeiten und zum Beispiel Positionen erarbeiten, die dann die Meinung unserer Mitglieder widerspiegelt.

Markus, auch dir vielen Dank für das Interview!

DIE DIÖZESANSTELLE ZIEHT UM!

Wir werden mit unserer Diözesanstelle noch diesen Herbst umziehen. Zum Redaktionsschluss stand der genaue Stichtag noch nicht fest. Die Kontaktdaten werden weitestgehend gleichbleiben.

Die neue Adresse der Diözesanstelle lautet dann:

Schorlemerstraße 11, 48143 Münster





Besichtigung WAB-Tag der Bezirke Ahlen, Beckum und Warendorf der Ölmühle Bröckelmann

Am 26. Juni trafen sich neun motivierte und interessierte Landjugendliche in Hamm, um die Ölmühle Bröckelmann zu besichtigen. Die Besichtigung war identisch zum Produktionsablauf und nahm stets Bezug auf uns Mitglieder. So stellten wir einen Landwirt, der den Raps liefert.

Die Ölmühle verarbeitet im Anschluss gute 48% vom Liefergut zu Öl. Ein Gewinn von fast 98% des Öls der Pflanze ist auf das Pressen und die anschließende Extraktion zurück zu führen. Bei der Extraktion wird der Rapskuchen (Bezeichnung für den Raps nach dem Pressen) mit Hexan (Benzin) berieselt, welches als Lösungsmittel fungiert, und somit das Öl in Lösung bringt. Im darauf folgenden Schritt wird das Hexan wieder verdampft und zurück bleibt nach der Raffination absolut reines, für die Nahrung geeignetes Öl. Auf diese Weise verarbeitet die Firma Bröckelmann ca. 1.500 Tonnen Raps täglich. Die Abfüllanlage war das letzte Highlight der Besichtigung. Hier wurden die Flaschen im Sekundentakt gefertigt, abgefüllt, etikettiert und verpackt.

Um den Kreislauf des Rapses rund um die Ölmühle zu schließen, konnten wir in unserer Gruppe auch einen Abnehmer des Nebenproduktes, dem Rapsschrot, verzeichnen.

Zusammenfassend kann man sagen, die Besichtigung war ein voller Erfolg und alle Teilnehmer sind um das Wissen eines Industrieprozesses und zwei Liter Speiseöl reicher.

(Markus Lütke Enking)

Einmal im Jahr findet der WAB- Tag der Bezirke Warendorf, Ahlen und Beckum statt. An diesem Tag treffen sich die Vorstände in jeweils einem Bezirk, um gesellige Stunden miteinander zu verbringen. So auch dieses Jahr, wobei die Beckumer für die Ausrichtung zuständig waren. Außer kleinen Hinweisen ist vorher den anderen Bezirken nicht bekannt, was unternommen wird.

So traf man sich in Oelde, um von dort mit dem Kullermobil, eine Art Planwagen, eine Tour zu starten. Ziel war die Brennerei Schwarze in Oelde. Dort angekommen, führte uns ein Mitarbeiter durch die Produktionsanlagen und die Lagerkeller. Dabei wurde über die eine oder andere Anekdote gelacht. Nach der Führung erfolgte noch eine Verköstigung, bei der neben interessanten Informationen rund um die verschiedenen Schnäpse und Liköre des Hauses auch probiert werden durfte.

Anschließend ging es mit dem Kullermobil noch auf eine schöne Fahrt rund um Oelde. Hier stand der Austausch untereinander im Vordergrund, wobei viel über die Landwirtschaft im Kreis Warendorf gefachsimpelt wurde.

Abschließend kehrte man wieder am Startpunkt ein, um dort bei Leckereien vom Grill den Abend gemütlich auszuklingen zu lassen und sich auf den nächsten WAB-Tag zu freuen.

(flm)

Fußballfieber bei der KLJB im Kreis Recklinghausen

Am 28. Juli veranstaltete die KLJB im Kreis Recklinghausen ihr alljährliches Fußballturnier. Insgesamt acht Mannschaften stellten sich dem Turnier bei gutem Wetter, leckerem Gegrillten und kühlen Getränken. Nachdem in den letzten drei Jahre die KLJB Lembeck immer den Wanderpokal mit nach Hause nahm, konnte sich dieses Jahr die KLJB Recklinghausen nach einem spannenden „11 Meter-Schießen“ durchsetzen und gewann das Turnier. Somit landete die KLJB Lembeck auf dem 2. Platz, gefolgt von der KLJB Waltrop auf dem 3. Platz. Vielen Dank an alle Teilnehmer für das schöne Turnier.

(Franziska Schulte-Terhusen)





Musical Gottesdienst im Bezirk Steinfurt

Eine Messe ganz anders feiern, dies machten sich die Steinfurter Landjugendlichen zur Aufgabe. Der Bezirk Steinfurt feierte zusammen mit KLJB-Diözesanpräses Bernd Hante am 25. Juni eine Musical Messe in der St. Marien in Borghorst. Rund 50 Gäste staunten nicht schlecht, als sie ihre Kirche in einem bunten Lichterganz erblickten. Lieder von „I will follow him“ aus Sister Act, „Sing Haleluja“ von Dr. Alban über „Er lebe in dir“ und „Der ewige Kreis“ aus dem Musical König der Löwen durften bei dieser Messe nicht fehlen. Gänsehaut-Feeling bekamen die Gottesdienstbesucher so richtig, als das Lied „Dir gehört mein Herz“ aus dem Musical Tarzan, erklang. Mit Hilfe von den einfachsten Utensilien, wie einem Beamer und einer Leinwand, konnten die Gäste jeden Liedtext verfolgen, mitsingen und mitklatschen. Diese Musical Messe war nicht nur durch die musikalische Gestaltung etwas Besonderes, so hatten die Gäste die Gelegenheit ein Zeichen für „Gemeinsamkeit“ und „Gleichheit“ zu setzen, durch die Abgabe eines einfachen Fingerabdruckes auf einer Leinwand. Zum Schluss der Messe richtete der Bezirk Steinfurt ein „Dankeschön“ an Matthias Barkling. Er war lange Jahre im Vorstand des Bezirkes tätig und steht jetzt noch jederzeit als helfende Hand zur Seite. Er ließ es sich nicht nehmen, sich um die perfekte Inszenierung des Lichtes zu kümmern und an der passenden Stelle für den richtigen Sound zu sorgen. Nach der Messe kamen viele Landjugendlichen auf die Organisatoren zu und richteten ihren Lob und Dank aus, wie zum Beispiel Sarah Niehaus von der KLJB Laer: „Die Messe fand ich richtig toll, endlich eine Messe nach meinem Geschmack!“ (Anna Oskamp)

Downhill mit der Ortsgruppe Beckum

Was machen eigentlich 25 KLJB'ler aus Beckum im Sommer auf einer Ski-Piste in Schmallenberg? Ski fahren bestimmt nicht, eher mit Bull-Racern (Go Karts) den Hang runterrassen. So geschehen am 4. Juni auf der Ski Piste Hohe Lied. Dort traf sich die Ortsgruppe Beckum, um gemeinsam den rasanten Ritt Berg ab zu wagen. Nach der Einweisung zog man sich, mit Helm und einem Bull-Racer ausgestattet, an einem umgebauten Skilift auf ca. 150 m Höhe. Oben angekommen, wurde den Fahrern erst richtig bewusst, wie steil der Hang doch ist. Deshalb ging es erstmal mit angezogener Bremse hinunter, da das Fahrverhalten und die Geschwindigkeit von den meisten noch nicht so richtig eingeschätzt werden konnte. Nach zwei Runden wurden viele dann aber doch mutiger und zogen ihre Spuren tief in den Hang hinein. Auch Rennen bei hohen Geschwindigkeiten trugen die Mitglieder gegeneinander aus, sodass den Zuschauern der Atem stockte. Bei Geschwindigkeiten von bis zu 70 Stundenkilometern ist dies auch nicht verwunderlich. Nach zwei Stunden Downhill-Spaß und viel aufgewirbeltem Staub gab es zum Schluss nur zufriedene Gesichter. Auch im Sommer kann man mit dieser Aktion auf der Skipiste so richtig auf seine Kosten kommen. Wir von der Ortsgruppe Beckum empfehlen allen Landjugendlichen, dieses einmal selbst aus zu probieren. (flm)

Dodge-Ball in Spork Holtwick

Am Samstag den 18. Juli veranstalteten wir, die Ortsgruppe Spork-Holtwick unser jährliches Dodgeballturnier. Begrüßen durften wir viele bekannte



Spieler, doch auch neue Herausforderer haben sich in das volle Stadion am Sporker Pfarrheim getraut. Nicht nur Kämpfer mit ihren Drahteseln, sondern auch etliche andere Besucher kamen vorbei, um sich das Spektakel anzuschauen, Pommes zu essen oder sich das eine oder andere kühle Bierchen zu gönnen. Wie auch schon in den letzten Jahren hatten die Teams wieder bunte und verrückte Namen wie z.B. „Kegelholiker“, „In your Face e.V.“, „Ajax Dauerstramm“ oder „Los Lowickos“. Auch Traditionsteams wie „Die Veltinis“ waren wieder vertreten. Mindestens genauso viel Ehrgeiz wie die Sportler des Turniers, zeigte die KLJB. Jedes Landjugendmitglied packte mit an damit alle Gäste zufrieden waren und es ein erfolgreicher Tag wurde. An Pommesbude und Getränkestand hatten Gäste z.B. die Möglichkeit neue Kraft fürs nächste Spiel zu tanken. Aber egal wie das Turnier ausging, das Wetter hat auch super mitgespielt und eigentlich hätte das den 1. Platz verdient gehabt.

Nach einem spannenden Tag konnten sich „Die Geutings“ mit letzter Kraft im Finale gegen „Die Bknatterten“ durchsetzen und holten sich somit den Sieg und den Wanderpokal nach Hause. Doch nach so einem atemberaubendem Finale sollte noch nicht Schluss sein, denn die einzige Frauenmannschaft, die an diesem Tag angetreten war (Die „Dodgelorettes“) durfte nochmal gegen den Veranstalter, die KLJB Spork-Holtwick, ran. Leider musste unsere Landjugend dann einsehen, dass man nicht alles kann: Doch ein erfolgreiches Turnier zu veranstalten UND gegen die absoluten Publikumsliebhaber mit rosa Schleife im Haar zu gewinnen wäre auch zu viel des Guten gewesen. Nach der Siegerehrung drehte DJ Plattenpet-

zi aus Spork seine Musik nochmal richtig auf und die Party inklusive mittlerweile schon traditioneller Wasserschlacht konnte beginnen. Wir freuen uns schon auf das kommende Dodgeballturnier und würden uns freuen den ein oder anderen unter euch dann auch begrüßen zu dürfen. (Charlotte Uhlenbrock)

KLJB Heek beginnt neue Wege

Wie es gekommen ist, kann keiner so recht sagen aber seit 2012 war es still geworden um die Katholische Landjugendbewegung in Heek. Heute gibt es wieder eine aktive KLJB im Ort. Die Idee dazu hatten drei jetzige Mitglieder des Vorstandes abends bei einem Bier am Küchentisch. Kurz darauf folgten die (Neu-)Gründungsversammlung, sowie die Gründungsmesse am Samstag, den 27. Juli 2015. Rund 60 Jugendliche kamen in der Heilig Kreuz Kirche in Heek zusammen, um als neue Mitglieder die Gründung zu feiern. Nach der Segnung durch Orstpräses Pater Joy Madassery bekam jedes Mitglied den KLJB Anstecker und einen Mitgliedsausweis. Auf einer anschließenden Planwagenfahrt konnten sich die neuen Mitglieder besser kennen lernen, ehe dann das Landjugendschützenfest der KLJB Ammeln besucht wurde. Die nächsten Aktionen der Landjugend Heek sind in Planung, derzeit wird unter anderem über viele gemeinnützige Aktionen, sowie eine KLJB-Party nachgedacht. (Tobias Hoge)

Tag der Landwirtschaft in Beckum

Landwirtschaft auf den Feldern und Höfen kennt eigentlich jeder, aber einen Bauernhof zum Anfassen in der Stadt? Für jeden umsonst und draußen? Geht nicht? Doch in Beckum!

Am Sonntag, den 21. Juni, fand der Tag der Landwirtschaft des WLV Kreis Warendorf in Beckum statt. Organisiert von den Landwirten aus dem Kreis Warendorf, den Landfrauen und den Landjugenden aus Beckum und Vellern wurde ein Bauernhof zum Anfassen für jedermann geboten. Und das alles direkt in der Stadt kombiniert mit einem verkaufsoffenen Sonntag. Somit bekamen die Fußgängerzone und der angrenzende Park ein völlig neues Erscheinungsbild, nämlich das eines riesigen Bauernhofes. Eröffnet wurde der Tag mit einem ökumenischen Gottesdienst auf dem Marktplatz, welcher auch von unserem Diözesanpräses Bernd Hante mitgestaltet und gefeiert wurde.

Geboten wurde den Besuchern allerlei Informationen rund um die Landwirtschaft von der Tierhaltung bis zum Ackerbau und dem Nach- bzw. Vorgelagerten Bereich. So gab es an der einen Stelle eine Tiershow mit Kühe melken und Schafe scheren, an der nächsten einen Fuhrpark von Fahrzeugen. Das größte Augenmerk galt aber der Präsentation von regionalen Produkten wie Honig oder selbstgemachtes Eis. Natürlich durften auch aktuelle Themen wie die Düngeverordnung oder die Initiative Tierwohl nicht fehlen. Hierzu standen die Landwirte und Fachleute den Bürgern offen gegenüber und beantworteten alle anfallenden Fragen so, dass sie auch Leihen sehr gut verstehen konnten.

Auch der KLJB Kreisvorstand Warendorf hatte die Chance genutzt, die KLJB mit ihren Angeboten den Bürgern näher zu bringen. Neben der Vorstellung der Landjugend als Jugendverband im ländlichen Raum wurde auch viel über die Jugendarbeit und Repräsentation der Landwirtschaft durch Seiten der KLJB diskutiert. Positiv hierzu beigetragen hat die Präsentation von Positionspapieren und den mobilen Angeboten wie Milkyway oder Schwein gehabt.

(flm)



Thementag Milch auf dem Hof Gerd-Holling

Am 14.06.2015 fand der Tag des Hofes zum Thema Milch auf dem Hof Gerd-Holling in Alverskirchen statt. Die Initiative ergriff die WWU Münster, um den Studierenden und auch Familien ihr Umfeld, also das Münsterland, näher zu bringen. An verschiedenen Stationen wurde der Weg vom Futter bis hin zur Milch erklärt und man hatte auch sonst die Gelegenheit, weiteres Wissenswertes über das Thema Milch zu erfahren. So wurde zum Beispiel an einer Station das Melken einer Kuh erklärt und natürlich auch live vorgeführt. Da auch

der Spaß nicht zu kurz kommen sollte wurden auch Aktionen wie das „Kuhfladenroulette“ angeboten.

Die KLJB Alverskirchen unterstützte die WWU und die gesamten Veranstaltung unter anderem beim Aufbau und Verbreiten des Aktionstages. Außerdem sorgte sie dafür, dass die ca. 5000 Besucher an dem Tag nicht verdursteten. Um auch den kleinsten Besuchern eine Freude zu machen baute sie eine riesige Strohrutsche aus etwa 70 Quaderballen auf. (Sophia Hülsmann)







...eigentlich der Bundes-Tobi?

Im Frühjahr 2015 wurde unser ehemaliger Diözesanvorsitzender Tobias Müller aus Westkirchen in den KLJB-Bundesvorstand gewählt. Nun ist er schon einige Zeit in seinem neuen Amt im Dienst. Da Tobias als Diözesanvorsitzender auch zuständig für den anstoss war, haben wir Tobias einmal gefragt, was er denn nun als Bundesvorsitzender der KLJB Deutschlands genau macht.

Goden Dag liebe KLJB'ler und KLJB'lerinnen,

Nun bin ich schon so einige Zeit im Dienst an der KLJB Bundesstelle und habe die ehrenvolle Aufgabe die KLJB als Bundesvorsitzender nach innen und außen vertreten zu dürfen. Von der Aufgabenbeschreibung ist das nicht viel anders als die Aufgaben im Diözesanvorstand. In der Praxis aber eher schwer vergleichbar. Ich darf euch in dieser anstoss-Ausgabe, für den ich als Diözesanvorsitzender 3 Jahre verantwortlich war, etwas über meine ersten Erfahrungen und Eindrücke an der KLJB Bundesstelle berichten. Die mitunter größte Veränderung für mich ist ganz klar die Örtliche. Meine KLJB Wirkungsstätte ist nun nicht mehr das schöne Münster sondern liegt jetzt im ebenfalls schönen Bad Honnefer Stadtteil Rhöndorf zwischen Rhein und dem Drachenfels. Mein Wohnort ist weiterhin Westkirchen, da allerdings der Weg zum Pendeln zu weit ist darf ich auf meinen alten Jahren auch noch das WG leben in Bonn kennenlernen.

Bleiben wir bei den Veränderungen. Die KLJB ist jetzt mein Beruf. Mit meiner Wahl auf der Bundesversammlung im Februar in Herzogenrath hatte ich das Glück, welches wahrscheinlich den meisten verwehrt bleibt. Ich konnte mein Hobby zu meinem Beruf machen. Bin jetzt also stolzer Berufs-KLJB'ler. Wo wir schon bei den Veränderungen sind... Als

KLJB'ler aus den Tiefen des Münsterlandes ist man einfach auf das Auto angewiesen. Wie sonst könnte man alle Termine in den schönsten Ecken unserer Regionen wahrnehmen. Dies hat sich nun geändert. Mit steigender Begeisterung werde ich nun zum Bahnfahrer. Im Wesentlichen liegt dies an den größeren Entfernungen die ich nun für die KLJB zurücklegen muss und kann so die gewonnene Zeit nutzen um unter anderem diesen Bericht für euch zuschreiben. Und ganz nebenbei ist es natürlich auch noch besser für die Umwelt. Auch die Zeitpunkte meiner KLJB Termine änderten sich. Aus den ganzen Abendterminen werden nun sehr viele Wochenendtermine. Soweit, die für mich größten Veränderungen, die das Amt mit sich bringt. Nun aber zu meiner „tagtäglichen“ Arbeit.

Für mich eine der wichtigsten Aufgaben des Bundesvorsitzenden ist die Zuständigkeit und Vertretungsarbeit zu den Diözesan- und Landesverbänden. Zu neun Diözesanverbänden darf ich als Mitglied des Bundesvorstandes nun den Kontakt halten. Viele davon befinden sich in der näheren Umgebung zu dem Münsterland, wie z.B. die Verbände Paderborn, Osnabrück und Aachen. Weiter weg geht es aber auch: Passau, Regensburg, Bamberg Fulda, Trier und Mainz darf ich nun wie früher die Bezirke Ahlen, Coesfeld und Tecklenburg bei Anliegen aller Art zur Seite stehen. Ich diene den Diözesanverbänden

bei Problemen, Fragen und ihren Sorgen als Ansprechpartner der Bundesebene zur Seite und bin dafür Zuständig die aktuellen Entwicklungen der KLJB Bundesebene zu kommunizieren.

Bei den ersten Kontakten habe ich viele Unterschiede feststellen können. Angefangen bei der Größe und Struktur bis hin zur Mentalität der Menschen vor Ort. Fakt ist aber: Egal ob 500 Mitglieder oder mehr als 10.000: Mit KLJB'lerinnen und KLJB'ler kommt man immer gut klar und verrückt sind wir alle ein wenig. Das Problem ist ja nicht, dass wir alle einen kleinen Knall haben sondern vielmehr Leute zu finden, die einen kompatiblen Knall haben. Mittlerweile kann ich sagen, dass diese Kompatibilität unter Mitgliedern der KLJB aber immer gegeben ist. Auch die Arbeit und Probleme bzw. Sorgen unterscheiden sich nur marginal. So machen sich alle Verbände darüber Gedanken welche Aktionen die Ortsgruppen wollen, wie sie diese am besten, wie das Ganze finanziert wird und wer dann auch noch alles umsetzt!

Im Bereich der Inhaltlichen Arbeit liegt die ländliche Entwicklung in meinem Aufgabenbereich. Das heißt in erster Linie, zusammen mit dem Referenten des Fachbereichs, aktuelle politische und gesellschaftliche Entwicklungen im Blick zu behalten und an geeigneten Stellen hierzu die Positionen der KLJB Deutschlands einzubringen und zu vertreten. Zusammen mit dem Referat und dem Bundesarbeitskreis – Fragen des Ländlichen Raums (BAK Land) in welchem mit Bernhard Rößmann und mir nun 2 Münsteraner vertreten sind, wird inhaltlich zu verschiedenen Themen der Landwirtschaft und der Ländlichen Räume gearbeitet. In dieser Runde werden unter anderen Vorlagen zur Positionierung des Bundesverbandes erarbeitet und wie zuletzt auch zum Anfassen, das Themenzelt Land auf dem Bundestreffen in Lastrup. Was brauchen die Ländlichen Räume, was muss politisch geändert werden um auf den demographischen Wandel und der andauernden Landflucht reagieren zu können. Als gelernter Maschinenbautechniker stoße ich in Punkten aus dem Bereich der Agrarpolitik öfter mal an meine Grenzen und bin hier immer bemüht mich einzuarbeiten und meinen Horizont zu erweitern. Hier spielt der Kontakt zum BAK Land und zum Referenten eine wesentliche Rolle. Zum Fachbereich Ländliche Entwicklung gehört natürlich auch der ständige Kontakt zum BMEL (Bundesministerium Ernährung und Landwirtschaft) um sich über aktuelle Themen auszutauschen. Weiter geht es hier auch darum Förderungen für die Landjugendarbeit in Deutschland zu akquirieren, wovon neben der Bundesebene auch

die Diözesanverbände profitieren können. Hier seien Beispiele wie die Fahrten zur IGW und die Agrarfahrt genannt. Ein geeigneter Ort mich im Rahmen meiner Tätigkeiten wiederzusehen ist die Messepräsenz der KLJB auf der Internationale Grüne Woche in Berlin, welche in die Zuständigkeit des Fachbereichs fällt und schon jetzt in Verbindung mit den ehrenamtlichen Standbetreuer vorbereitet und wird. Ebenso wichtig finde ich die politische Vertretungsarbeit. Denn es nützt nichts Positionen zu haben über die man nicht mit Entscheidungsträgern ins Gespräch kommt. Während meiner bisher eher kurzen Amtszeit hatte ich schon die Gelegenheit im Wirtschaftsministerium auf Sigmar Gabriel und im Landwirtschaftsministerium auf Christan Schmidt zu treffen. Im ersten Gespräch ging es um das Transatlantische Freihandelsabkommen mit den USA und die damit verbundenen Bedenken, die auch aus der KLJB kommen und nicht unbegründet sind. Im zweiten Gespräch ging es um viele verschiedene Themen u.a. waren Tierwohl und Verbraucherbildung wesentliche Bestandteile des Treffens zwischen Herrn Minister Schmidt und den Landjugendverbänden. Im Bereich der ländlichen Entwicklung arbeitet die KLJB mit vielen unterschiedlichen Kooperationspartnern zusammen, hier heißt es auch: - Ständig in Kontakt bleiben. – An Austauschtreffen teilnehmen. – Gemeinsame Projekte und Aktionen stemmen. Hinzukommen dann noch viele kleinere Aufgaben wie die Geschäftsführung im Bundeswahlausschuss. Wenn ihr euch also mal überlegt für einen Bundesarbeitskreis zu kandidieren oder sonst ein Wahlamt auf Bundesebene übernehmen möchtet, so kommt ihr aktuell nicht um mich herum. Weiter habe ich zusammen mit dem KLJB Geschäftsführer Artur Jez die tolle Aufgabe den Vorsitz der Stiftung Junges Land zu bilden. Kontinuierlich hat sich der Vorstand natürlich mit Fragen bzgl. des Haushalts, der Personalentwicklung, Leitung der Bundesstelle und vieles mehr zu beschäftigen.

So viel fürs erste. Liebe Münsteraner und auch Niederrheiner ich hoffe ich konnte euch einen kleinen Überblick in meine neuen Aufgaben geben und freue mich darauf, euch auf den verschiedensten Veranstaltungen wiederzusehen. Gerne darf ich euch aber auch einladen, wenn ihr mal im Raum Bonn unterwegs seid, an der Bundesstelle vorbeizuschauen. Meldet euch einfach bei mir.

Liebe Grüße

Euer Tobias

Berufsorientierungstage



Du stehst kurz vor dem Schulabschluss und interessierst dich für einen „grünen“ Beruf (Landwirt, Gärtner, Forstwirt usw.)? Bist dir aber noch unsicher oder möchtest dich noch genauer über die verschiedenen Ausbildungsberufe informieren?

Dann sind die Berufsorientierungstage 2015 genau das Richtige für dich. Hier erfährst du welche Ausbildungsberufe es im Agrarbereich gibt, welcher zu dir passen könnte, wo du einen Ausbildungsbetrieb findest, dich bewirbst und was in der Ausbildung alles auf dich zukommt.

27.-29.11.2015

Haus Düsse in
Bad Sassendorf

Weitere Infos gibt es bei
Markus Lütke Enking
mle@kljb-muenster.de
0251 / 53913-17

Adventsgespräch



Auch in diesem Jahr veranstaltet der Regionalvorstand Münsterland wieder ein Adventsgespräch. Wie gewohnt findet der Abend bei der Provinzial in Münster statt.

Zunächst werden wir einen Vortrag über die Thematik „Wasser als Lebensgrundlage“ hören. Anschließend haben wir bei einem leckeren Buffet noch Zeit, um beisammen zu sitzen und uns kennenzulernen.

Die Einladung wird euch noch rechtzeitig mit der großen Post zugeschickt.

09.12.2015
in Münster

Kosten: 00,00 €

Weitere Infos gibt es bei
Markus Lütke Enking
mle@kljb-muenster.de
0251 / 53913-17

Winterkurs 2015



Der Winterkurs findet in diesem Jahr unter dem Thema: „Back to the future – KLJB gestern/heute/morgen“ statt. Während des Kurses begeben wir uns auf Zeitreise: Was hat die KLJB früher ausgemacht? Was beschäftigt sie heute? Und natürlich: Was wird uns in Zukunft beschäftigen? Gibt es uns in 50 Jahren eigentlich noch oder sind wir dann nicht mehr „up to date“? Dabei wollen wir auf alte und neue Traditionen bei der KLJB schauen und natürlich auch einiges ausprobieren. Der Spaß kommt beim gemeinsamen Kochen und bei den gemeinsamen Abenden auch nicht zu kurz und das Vorbereitungsteam freut sich mit euch auf einen spannenden und spaßigen Jahresausklang!

27.-30.12.2015
Hoinkhausen

Kosten: 45,00 €

Weitere Infos gibt es bei
Susanne Wittkamp
suwi@kljb-muenster.de
0251 / 53913-18

Das Erntedankfest

Die Zeit nach der Ernte ist traditionell die Zeit des Erntedankfestes. In vielen Ortsgruppen wird es zusammen mit der Kirche und der Gemeinde gefeiert. Hierzu möchten wir euch einen kleinen Ratgeber mit auf dem Weg geben. Wir hoffen das dies eine kleine Hilfe für euch ist und vielleicht sogar der Anstoss, ein eigenes Erntedankfest auf die Beine zu stellen.

(TDK)

Wieso Erntedank?

Das Erntedankfest ist für viele schon eine Selbstverständlichkeit. Es gibt uns nochmal die Zeit zurückzublicken auf die Ernte und die Schöpfung des Wachsens und Reifens. Aber es sollte uns auch zu denken geben, denn noch immer gibt es Menschen auf der Welt die Hunger erleiden müssen. Deshalb sollten wir die Zeit nutzen und uns selbst einmal hinterfragen, was Erntedank für uns bedeutet.

Was braucht ein gelungenes Erntedankfest?

Weit vor dem Erntedankfest muss man sich schon um Getreidegaben für den Erntekranz/krone und den Ernteschmuck kümmern. Beim Binden der Erntekrone kann man sehr gut auf die Erfahrungen von den Landfrauen, dem Ortsverband, Landvolk etc. zurückgreifen. Dies stärkt zusätzlich das Gefühl der Gemeinschaft und zusammen ist es auch noch schneller erledigt. Damit ihr nicht alleine feiern müsst, solltet ihr frühzeitig (ca.5 Wochen vorher) Einladungen an die Vereine/Verbände bei euch im Dorf verschicken. Natürlich solltet ihr die Bürger eurer Gemeinde dabei nicht vergessen. Diese erreicht man am besten über einen Hinweis in der Tageszeitung und Plakate/Flyer, welche im Dorf verteilt werden.

Der Erntedank-Gottesdienst

- Mit dem Pastor/Pastoralreferenten den Gottesdienst besprechen.
- Texte/Lieder herausuchen.
- evtl. Gestaltung der Kirche mit Erntegaben.
- Die KLJB-Diözesanstelle hat übrigens in jedem Jahr eine Arbeitshilfe für den Erntedankgottesdienst auf der Homepage stehen.
- auch hier wieder Einladungen aussprechen. (Tageszeitung, Kirchenzeitung, Pfarrnachrichten)
- teilweise wird der Gottesdienst auf einem Bauernhof gefeiert, diesbezüglich die Gemeinde darüber informieren.

Die Minibrotaktion

- diese werden meistens nach dem Gottesdienst für einen guten Zweck verkauft.
- Brötchen/kleine Brote backen oder bestellen. (hier gibt es teilweise Unterstützung vom Bezirk)
- Unterstützung gibt es auch vielfach von den Landfrauen/Ortsverbänden etc.
- Minibrottüten bestellen/selbst erstellen.
- Zweck der Spende absprechen.
- Nach dem Erntedankfest evtl. einen Artikel in der Zeitung von der Spendenübergabe.

Die Erntedankparty

- wo soll gefeiert werden?
- Genehmigungen einholen. (Gema, Ausschank, Ordnungsamt etc.)
- Musik, Verpflegung, Erntedekoration, evtl. Programm organisieren.
- Werbung für eure Party machen und Einladungen an eure Vereine in der Gemeinde und Nachbarlandjugenden verschicken.
- für Ausreichend Personal sorgen (Thekenteam, Parkplatzdienst, wer macht Begrüßung und leitet durch den Abend?)

anstoss

Nr. 3 | Aeptember 2015

Katholische Landjugendbewegung

(KLJB) im Bistum Münster e.V.

Antoniuskirchplatz 21 | 48151 Münster

Deutsche Post AG

Postvertriebsstück

ZKZ: 1436

Entgelt bezahlt



Förderverein der
KLJB im Bistum
Münster e.V.

Der AK anstoss im Netz:
www.kljb-muenster.de
anstoss@kljb-muenster.de

